



*„Wenn wir die Worte jener, die daheim sind,
hören könnten, sie würden uns sagen: Warum tröstet ihr
euch nicht mit mir? Als ich noch bei euch war, habt ihr oft
beteuert, dass ihr mich liebt. Warum trauert ihr über
meinen Heimgang, da Gott mir solche Herrlichkeit gab?“*

Franz von Sales



In den Nachtstunden des 14. Januars 2021 kehrte
unser lieber Mitbruder, Verwandter, Freund und Seelsorger

Pater Ernst Tiefenbacher

Oblate des heiligen Franz von Sales

nach längerer Krankheit heim zu Gott in seine Herrlichkeit.

P. Ernst wurde am 6. Dezember 1934 in Wien geboren. Dort begann er 1940 mit der Grundschule, die er 1946 allerdings in Grieskirchen/OÖ. beendete. Am Ende des zweiten Weltkrieges floh er nämlich mit seinem Vater vor der vorrückenden russischen Armee von Wien dorthin, wo er und sein Vater, der bald darauf starb, Arbeit und eine neue Heimat fanden. Dort begegnete er zum ersten Mal P. Hubert Leeb, mit dem er seit dieser Begegnung das ganze Leben lang als Weggefährte, Freund und Mitbruder verbunden war. P. Hubert, der in Brasilien lebt, schreibt zum Heimgang von P. Ernst:

„Ich habe ihn ...während des Krieges bei der Arbeit in der Gärtnerei Johannik in meiner Heimatstadt Grieskirchen kennengelernt. Er verschwand aus meinen Augen, als ich die Hauptschule besuchte, und traf ihn wieder in unserer Ordensschule in Dachsberg. ... Wir gingen zusammen den gleichen Weg der Vorbereitung zum Ordenspriester. Er wurde vom Orden freigestellt, mir in der KIM-Arbeit und später zum Aufbau der Werke in Brasilien zu helfen. Er hat die KIM-Zentrale in Ingolstadt geleitet und meine sozialpastoralen Projekte in der EU vorbereitet, sodass sie Unterstützung bekamen. Er war bis zuletzt mein kritischer, helfender Freund. Ich danke dem Orden und dem Verständnis meiner Mitbrüder, dass wir in selbstständiger Freiheit unser Leben aufbauen und im salesianischen Geist der Liebe und Menschlichkeit vielen Menschen im Glauben Mut machen und sie aus dem Elend zu einem würdigen Leben befreien konnten. Ich gebe den Dank dieser Menschen dem Orden weiter, der uns zu Offenheit, Bereitschaft und Wagnis ermutigte.“

Nach der Matura 1957 in Ried i.L./OÖ. trat P. Ernst ins Noviziat der Sales-Oblaten in Eichstätt/Bay. ein, 1958 folgte die erste und 1961 die ewige Profess. Nach dem Philosophie- und Theologiestudium wurde P. Ernst in Eichstätt zum Priester geweiht. Als Erzieher im Lehrlings- und Schülerinternat „Tillyheim“ führte ihn sein Weg nach Ingolstadt/Bay., wo er schließlich sein ganzes Leben blieb. Zusammen mit P. Leeb widmete er sich seit dieser Zeit der KIM-Bewegung (Kreis junger Missionare), die ihre Zentrale in Ingolstadt hatte, als Verwalter des KIM-Hauses und der missionarischen Tätigkeit P. Leeb's in Brasilien und darüber hinaus. Als Vorsitzender des „Brasilienhilfe P. Leeb e.V.“ sicherte er P. Leeb die notwendige finanzielle Rückendeckung für dessen Projekte. Neben dieser Tätigkeit im KIM-Haus war es P. Ernst ein Anliegen, als Priester und Seelsorger Gott und den Menschen zu dienen. So war er von 1978 bis 2004 Pfarrprovisor in Adelshausen/Bay. und stand von 2004 bis 2015 den Gemeinden von Langenbruck, Hög und Puch (Bay.) für priesterliche Aushilfen zur Verfügung. Zudem nahm er von 1994 bis 2012 die Verwaltung des „Tillyheims“ wahr. Seit 2012 lebte P. Ernst zurückgezogen in einer Wohnung in Ingolstadt, wo ihn Frau Ingrid Linseisen in seiner fortschreitenden Krankheit liebevoll begleitete. Danke dafür.

Coronabedingt kann nur eine begrenzte Zahl von Menschen (nach Voranmeldung) an den Begräbnisfeierlichkeiten teilnehmen, die am Ordensfriedhof der Oblaten des hl. Franz von Sales und im Salesianum im Rosental, Eichstätt, am Donnerstag, 21. Januar 2021, stattfinden werden. (Begräbnis um 14 Uhr, anschließend Requiem in der Kapelle des Salesianums.)

Die Ordensgemeinschaft der Oblaten des heiligen Franz von Sales

P. Thomas Vanek OSFS